

**MONTAGEHINWEISE
DÄCHER**



Bitte beachten Sie:

Diese Montagehinweise stellen nur ein Hilfsmittel bei der Verlegung der DOMICO Produkte dar und setzen ausreichendes Fachwissen des Verarbeiters voraus. Sie gehen ausschließlich von Standardsituationen aus und vermitteln dem Verarbeiter lediglich grundsätzliche Verlegehinweise. Die Regeln der Technik und die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen sind zu beachten.

Die gemachten Angaben entsprechen dem technischen Stand zur Zeit der Drucklegung und basieren auf unseren Erfahrungen. Der Inhalt dieser Druckschrift wurde nach bestem Wissen erstellt. Für Vollständigkeit und Richtigkeit dieser Montagehinweise wird keine Haftung übernommen.

Auflage 09/2022 (Die Auflage 07/2019 verliert damit ihre Gültigkeit.)

Allgemeines	5
Transport und Lieferkontrolle	5
Entladung	6
Standardverpackung: Paket/Gewicht	7
Lagerung	8
Flachblechbearbeitung	9
Montagewerkzeuge	9
1. GBS®-Dach	10
1.1. GBS mit Zubehör	10
1.2. First- und Traufenausbildung	16
1.3. Montage mit Gleitbügel	17
1.4. Montage mit Halteprofil	19
1.5. Fixpunktausbildung	22
1.6. Schneefang-Montage	23
1.7. Ausbildung der Querstöße	26
1.8. Bohr- bzw. Nietenbild	27
1.9. Montieren einer wärme gedämmten Lichtkuppel-Einfassung	28
1.10. Kamineinfassung (Schornsteineinfassung)	40
1.11. Einfassung einer Strangentlüftung	40
1.12. Lüfterfirst-Montage	41
1.13. First-Montage	43
1.14. Anschlüsse	44
1.15. Begehbarkeit	44
1.16. DOMICO Sicherungssysteme	44
2. Domitec®-Dach	46
2.1. Domitec mit Zubehör	46
2.2. First- und Traufenausbildung	52
2.3. Montage mit Halteprofil	53
2.4. Distanzkonstruktion diagonal (45°) verlegt	55
2.5. Fixpunktausbildung	56
2.6. Schneefang-Montage	57
2.7. Ausbildung der Querstöße	60
2.8. Bohr- bzw. Nietenbild	61
2.9. Montieren einer wärme gedämmten Lichtkuppel-Einfassung	62
2.10. Kamineinfassung (Schornsteineinfassung)	70
2.11. Einfassung einer Strangentlüftung	70
2.12. Lüfterfirst-Montage	71
2.13. First-Montage	73
2.14. Anschlüsse	74
2.15. Begehbarkeit	74
2.16. DOMICO Sicherungssysteme	74

3. Domisan®-Dach **76**

3.1. Domisan mit Zubehör	76
3.2. Vorbereiten des Wellplattendaches für die Montage	77
3.3. Traufenausbildung mit neuer Dachrinne	77
3.4. Distanzkonstruktion auf der Dachfläche	78

4. Kassetten-Tragschale **79**

4.1. Kassetten mit Zubehör	79
4.2. Montage	80



Prüfen Sie vor Beginn der Verlegung, ob durch die Vorleistung anderer Gewerke die Voraussetzung für eine einwandfreie und fachgerechte Montage vorliegt (z. B. Ebenheit des Untergrundes). Nicht normkonforme Abweichungen sind sofort schriftlich festzuhalten und zu beheben.

An den Endauflagern, wie First, Traufe, Lichtkuppel, Lichtband oder firstseitigem Wandanschluss, ist ein Überstand der Profilbahnen von mind. 60 mm beim GBS-Dach und 40 mm beim Domitec-Dach erforderlich.

Transport und Lieferkontrolle

Die Anlieferung zur Baustelle erfolgt in der Regel per „LKW unabeladen“. Es muss die Zufahrt zur Baustelle mit einem Sattelzug, abhängig von der Lieferlänge und Lieferhöhe, gewährleistet sein. Eventuelle Transportschäden sollen noch am LKW fotografiert werden. Ein Vermerk im Frachtbrief ist erforderlich, da sonst eine Reklamation nicht akzeptiert werden kann.

Mängel und Abweichungen bei den Paketen sind auf dem Lieferschein zu vermerken bzw. umgehend dem DOMICO Logistikbüro (Tel. +43 7682 2671-501) zu melden.



Abb.: Dachprofile-Transport mit einer Traverse zum Entladen

Entladung

Zur Entladung der Pakete auf der Baustelle dürfen nur entsprechende Ablaufvorrichtungen mit Hebegurten verwendet werden. Die Entladegerätesind bauseits beizustellen. Falls erforderlich, ist die Baustelle mit dem Kranführer zu besichtigen.

Bei Dachprofilen ab ca. 14 m Länge sind für die Entladung mehr als zwei Anhängpunkte notwendig und somit ist eine Entladetraverse einzusetzen. **Grundsätzlich sind beim Entladen der Dachprofile Auskragungen über 4 m zu vermeiden.**

Bei Lagerung auf dem Dach muss die Unterkonstruktion auf ihre Tragfähigkeit geprüft werden. Um die Halteprofile bzw. Distanzkonstruktion nicht zu beschädigen und die Hebegurte herausziehen zu können, sind die Pakete auf Querhölzern zu lagern.

Eine Auskragung der Pakete soll nur im Firstbereich erfolgen. Pakete, Einzelprofile sowie offene Verpackungseinheiten sind gegen abrutschen (abhängig von der Dachneigung) und gegen Wind zu sichern. Außerdem ist auf die Deckrichtung zu achten, damit die Profile nicht gedreht werden müssen. Es ist darauf zu achten, dass die werkseitig aufgebraachten Dichtbänder (Standard bei Kassetten und Domitec) nicht beschädigt werden.



Abb.: Entladung der Domitec-Dachprofile



Abb.: Auskragung im Firstbereich

Eigengewicht der Entladetraversen

Traversenlänge	8 m	10 m	12 m	16 m	18 m	26 m
Traversengewicht	370 kg	430 kg	470 kg	670 kg	820 kg	1 420 kg

Standardverpackung: Paket/Gewicht

Verpackungseinheit siehe jeweiliges Produkt. Sonderverpackungen sind gegen Aufzählung möglich.

Zur Berechnung des Paketgewichtes sind die nachstehenden Gewichtsangaben heranzuziehen.

GBS-Profil : 19 St./Paket

Materialien	Deckbreite 470 mm	Materialdicke in mm	Gewicht/m ² in kg (ca.)	Gewicht/m in kg (ca.)
Stahlblech verzinkt und beschichtet		0,63	7,2	3,4
		0,75	8,6	4,1
Aluminium beschichtet bzw. blank stucco-dessiniert		0,8	3,2	1,5
		1,0	4,0	1,9
Titanzink		0,7	7,3	3,5
Kupfer		0,6	7,9	3,8
Traversenlängen: 8 bis 26 m				

Domitec-Profil : 17 St./Paket

Materialien	Materialdicke in mm	Deckbreite in mm	Gewicht/m ² in kg (ca.)	Gewicht/m in kg (ca.)
Stahlblech verzinkt und beschichtet	0,75	500	8,0	4,0
		470	8,2	3,9
		300	9,1	2,8
Aluminium beschichtet bzw. blank stucco- dessiniert	0,8	500	2,9	1,5
		470	3,0	1,4
		300	3,4	1,1
	1,0	500	3,6	1,8
		470	3,8	1,8
		300	4,2	1,3
Traversenlängen: 8 bis 26 m				

Vor Montage jedes Domitec-Profiles ist die werkseitig aufgebraachte Längsstoßdichtung zu kontrollieren.

Kassetten

Materialien	Materialdicke in mm					Verpackungseinheit
	0,75	0,90	1,00	1,10	1,25	
Stahlblech verzinkt und beschichtet	Gewicht/m ² in kg (ca.)					14 St. 10 bzw. 12 St. 10 St. 8 bzw 10 St.
Profiltyp: 100/600	9,5	11,1	12,7	14,2	15,9	
130/600	9,7	11,5	13,1	14,6	16,4	
145/600	10,3	12,1	13,7	15,2	17,1	
160/600	10,3	12,1	13,7	15,2	17,1	
	Gewicht/m in kg (ca.)					
Profiltyp: 100/600	5,7	6,7	7,6	8,5	9,5	
130/600	5,9	6,9	7,9	8,8	9,8	
145/600	6,2	7,3	8,3	9,2	10,3	
160/600	6,2	7,3	8,3	9,2	10,3	
Traversenlängen: 12 m						

Vor Montage jeder Kassette ist das werkseitig aufgebrachte Dichtband zu kontrollieren.

Lagerung

Die Pakete dürfen nur an einem sauberen, ebenen Lagerplatz zwischengelagert werden.

Die Profile liegen im paketierte Zustand mit der beschichteten Oberfläche je nach Profil zu- bzw. aufeinander. Sie sind kurzzeitig Bedingungen unterworfen, die nicht der funktionellen Anwendung entsprechen. Damit eventuell eindringendes Wasser abfließen kann, sind die Pakete in Abhängigkeit vom Profil schräg zu lagern und die Verpackung ist auf der tiefergelegenen Seite zu entfernen. Bei Profilblechen aus **Aluminium blank** kann sich durch Feuchte Brunnenschwärze bilden, daher sind diese **ausnahmslos gegen Nässe zu schützen**.

Falls die **Paneele nicht sofort nach der Anlieferung montiert** werden, ist **für eine längere Lagerung der Pakete ist ein überdachter trockener Platz notwendig, sodass die Profile vor Nässe und UV-Strahlen geschützt sind**.

In den Paketen können durch wechselnde Witterungseinflüsse (Wasserstau, Wärmeeinwirkung usw.) Flecken, Farbveränderungen bzw. Weißrostbildung an den Oberflächen der Profile auftreten. Daher ist für eine gute Durchlüftung zu sorgen. Die paketierte Paneele sind so abzudecken, dass eine Luftzirkulation möglich ist.

Flachblechbearbeitung

DOMICO liefert Flachbleche in Rollformqualität – **in gleicher Güte und Farbe wie die Dachprofile**. Durch die hohe Streckgrenze ist bei der Verarbeitung von Aluminium-Flachblechen ein der Blechdicke angepasster Biegeradius zu beachten. Somit sind je nach Materialdicke und Materialart Mindestradien gemäß den gültigen Normen einzuhalten.

Beschichtete Flachbleche werden standardmäßig mit Schutzfolie geliefert. Das Flachblech soll mit dem Hauptauftrag bestellt werden, da bei Nachbestellungen auf die ursprüngliche Charge nicht mehr zurückgegriffen werden kann und somit Farbunterschiede auftreten können.

Bei verzinktem und beschichtetem Stahlblech hat die Beschichtung eine Schutzfunktion und ist bei unsauberen Schnitten entsprechend nachzubehandeln. Die Werkzeuge müssen materialgerecht verwendet werden, wobei eine glatte und saubere Oberfläche selbstverständlich ist. Polierte und hartverchromte Werkzeuge sind zweckmäßig (Verhinderung von Reibung). Beim Schneiden ist eine Wärmeeinbringung durch erhöhte Verarbeitungsgeschwindigkeit zu vermeiden (siehe Montagewerkzeuge).

TIPP: Beim Bohren soll zum Schutz der beschichteten Oberfläche eine Scheibe mit Kunststoffauflage auf den Bohrer (z. B. Dichtscheibe) aufgesteckt werden.

Wie im Zulassungsbescheid für Verbindungselemente beschrieben, müssen Schrauben und Niete (Verbindungselemente), die überwiegend der Außenluft ausgesetzt sind, aus nichtrostendem Werkstoff bestehen. Verzinkte Verbindungselemente dürfen nur dort verwendet werden, wo eine Befeuchtung des Verbindungselementes nicht zu erwarten ist.

Montagewerkzeuge

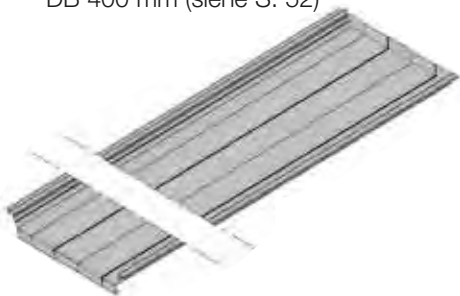
Bei verzinkten und beschichteten Stahlblechen dürfen auf keinen Fall Winkelschleifer eingesetzt werden. Durch die starke Hitzeentwicklung geht der kathodische Schutz der Verzinkung verloren (Korrosion). Zu verwenden sind nur Hand- und Elektroblichscheren, Knabberwerkzeuge sowie eine Eisensäge. Bohrspäne sind unmittelbar zu entfernen.

Eine jährliche Überprüfung des Daches sollte erfolgen (für Gewährleistungsansprüche verpflichtend!). So können Beschädigungen oder Mängel im Bereich der Beschichtung frühzeitig festgestellt und ausgebessert werden.

2. Domitec®-Dach

2.1. Domitec mit Zubehör

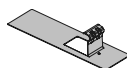
- 1) **Domitec-Profil** mit werkseitig aufgebrachtener Längsstoßdichtung
 Profillänge: max. 40 m
 Material/Materialdicke: siehe S. 7
 Deckbreite 500/470/400/300 mm (Sonderdeckbreiten auf Anfrage)
 Deckrichtung: rechts
 Firstseitig hochgestellt und traufenseitig abgekantet, ausgenommen bombiert, DB 400 mm (siehe S. 52)



- 2) **Traufenschließblech**
 Material wie Domitec-Profil

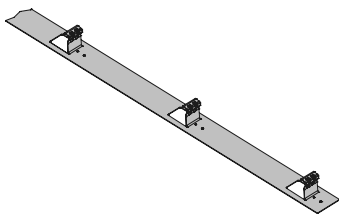


- 3) **Einzelhalter** aus Stahlblech verzinkt und beschichtet
 Materialdicke: 1,5 mm

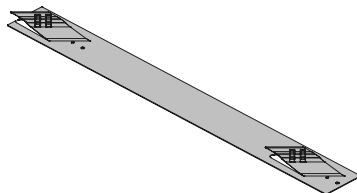


- 4) **Halteprofile** aus Stahlblech verzinkt und beschichtet
 Länge: max. 6 000 mm (je nach Deckbreite)
 Materialdicke: 1,5 mm

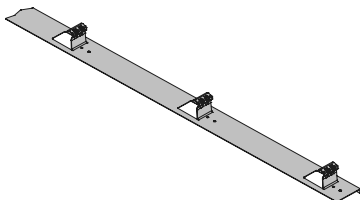
- a) **Halteprofilstreifen**



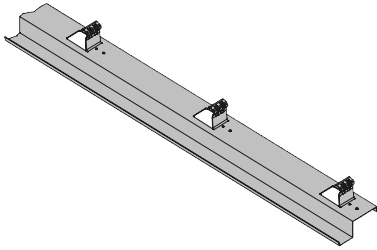
- b) **Halteprofilstreifen "S" (45°)**



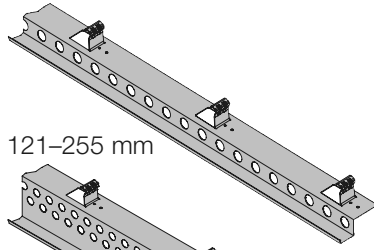
- c) **Halteprofil "L" (Winkelform)**



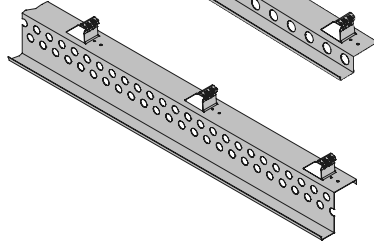
- d) **Halteprofil "Z" (Standard)**
 Bauhöhe je nach Dämmstoff-
 dicke von 35–255 mm



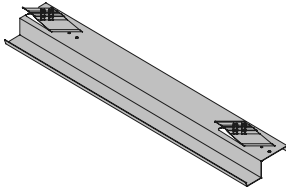
- e) **Halteprofil "Z" perforiert**
 Bauhöhe von
 50–120 mm



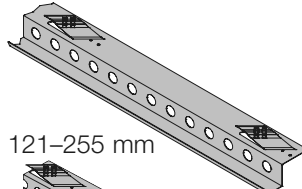
121–255 mm



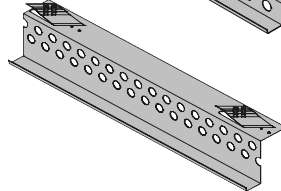
- f) **Halteprofil "S" (45°) (Standard)**
 Bauhöhe je nach Dämmstoff-
 dicke von 35–255 mm



- g) **Halteprofil "S" (45°) perforiert**
 Bauhöhe von
 50–120 mm

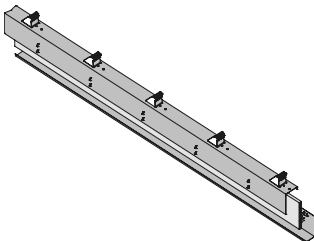


121–255 mm

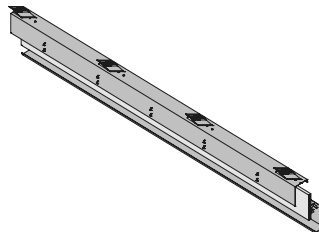


- 5) **Halteprofile und Distanzprofil mit integrierter therm. Trennung (TT)**
 aus Stahlblech verzinkt und beschichtet, Materialdicke: 1,5 mm
 TT: Dicke 20 mm
 Länge: max. 6 000 mm (je nach Deckbreite)

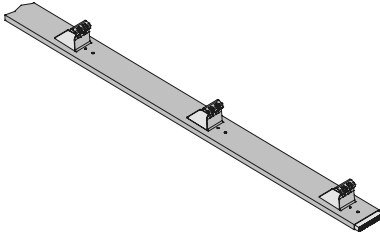
- a) **Halteprofil "Z"**
 Bauhöhe: 160 und 180 mm



- b) **Halteprofil "S" (45°)**
 Bauhöhe: 160 und 180 mm

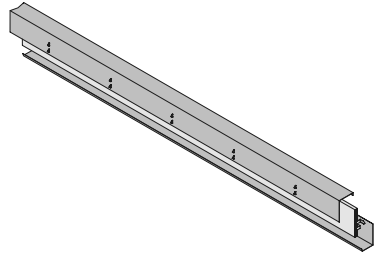


c) Halteprofil "U"



d) Distanzprofil "Z"

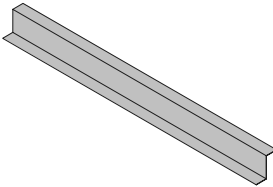
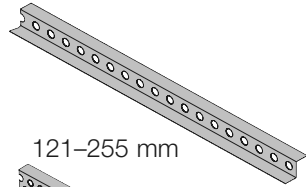
Bauhöhe: 160 und 180 mm



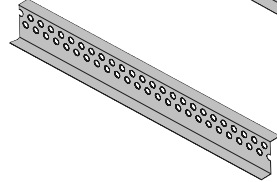
- 6) **Distanzprofil "Z"** aus Stahlblech verzinkt und beschichtet
Materialdicke: 1,5 mm, Standardlänge: 6 000 mm

a) **Distanzprofil "Z"** (Standard)

Bauhöhe je nach Dämmstoffdicke von 35–255 mm

b) **Distanzprofil "Z" perforiert**Bauhöhe von
50–120 mm

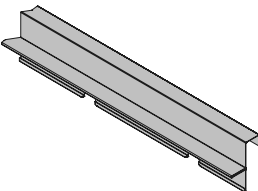
121–255 mm



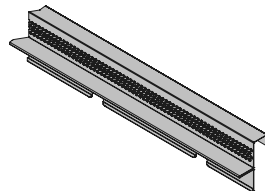
- 7) **Zahnleisten** in Farbe und Güte der Dachprofile
max. Längen: 2 030 mm (DB 500), 1 910 mm (DB 470)
2 030 mm (DB 400), 1 830 mm (DB 300)
(ohne Ausklinkung bei Gratabdeckung, schrägem Pultfirst, Wandanschluss)

a) **Zahnleiste "hoch-KI"***

Höhe: 50 mm

b) **Zahnleiste "hoch-KI" perforiert***

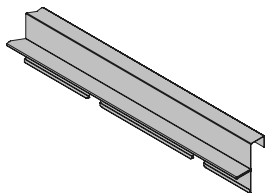
Höhe: 50 mm



*) Befestigung mit Firstklemmen

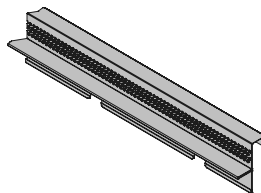
c) Zahnleiste "hoch"

Höhe: 30 mm

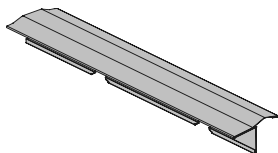


d) Zahnleiste "hoch" perforiert

Höhe: 30 mm

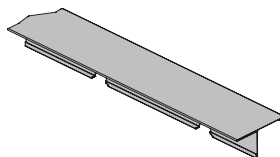


e) Zahnleiste "niedrig"



f) Zahnleiste "flach"

(Lichtkuppel)

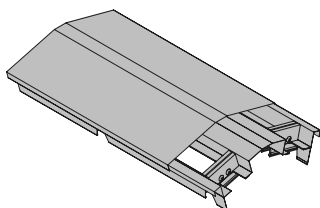


- 8) **Firstklemme** (L = 120 mm) aus Aluminium blank mit einer Edelstahlschraube M10 x 40 mm, Mutter und Federring

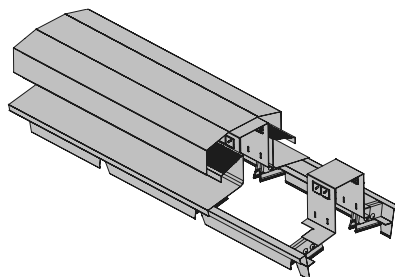


- 9) **Firste** in Farbe und Güte der Dachprofile (ausgenommen Firstklemmen und Unterbau)

- a) **First** bestehend aus Zahnleisten "hoch-KI", Firstklemmen, Unterbauprofil und Abdeckung mit Überschubblech
Länge: max. 6 000 mm



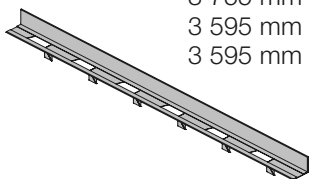
- b) **Lüfterfirst** bestehend aus Zahnleisten "hoch-KI", Distanzbügeln, Firstklemmen, Anschlussprofilen mit integrierten Abluftöffnungen und Abdeckung mit Überschubblech
Standardlängen: 3 000 mm (DB 500)
3 760 mm (DB 470)
4 000 mm (DB 400)
3 600 mm (DB 300)



10) **Traufen-Schneefang** aus Aluminium blank

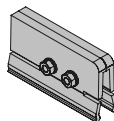
- a) **Schneefangwinkel** mit integriertem Schneestopper und Verbindungsmuffe

Materialdicke: 1,5 mm
 max. Längen: 3 495 mm (DB 500)
 3 755 mm (DB 470)
 3 595 mm (DB 400)
 3 595 mm (DB 300)



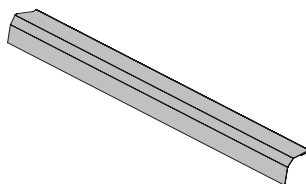
- b) **Traufenklemme**

(L = 150 mm) mit zwei Edelstahlschrauben M10 x 40 mm, Muttern und Federringen



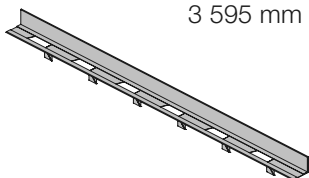
- c) **Eisstopplech** (Standardfarbe)

max. Längen: 3 495 mm (DB 500)
 3 755 mm (DB 470)
 3 595 mm (DB 400)
 3 595 mm (DB 300)

11) **Schneefang** (Standard) aus Aluminium blank

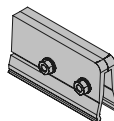
- a) **Schneefangwinkel** mit integriertem Schneestopper und Verbindungsmuffe

Materialdicke: 1,5 mm
 max. Längen: 3 495 mm (DB 500)
 3 755 mm (DB 470)
 3 595 mm (DB 400)
 3 595 mm (DB 300)

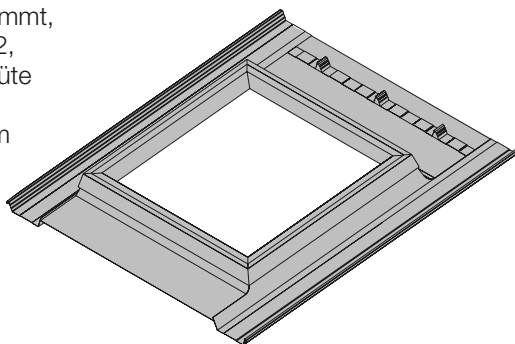


- b) **Schneefangklemme**

(L = 150 mm) mit zwei Edelstahlschrauben M10 x 40 mm, Muttern und Federringen

12) **Lichtkuppel-Aufsatzkranz**

zweischalig aus Metall, gedämmt, Innenbekleidung in RAL 9002, Außenschale in Farbe und Güte der Dachprofile
 Bauhöhe (Standard): 300 mm



13) **Dachfenster (Ausstieg)**

inkl. Einfassung

aus Metall mit Innenbekleidung in RAL 9002, Außenschale in Farbe und Güte der Dachprofile; Dachfenster einschl. Ausstellbügel, Aufsatzrahmen mit Verglasung und einer Absperrvorrichtung.
Innenmaß: 430 x 490 mm
Bauhöhe: 180 mm

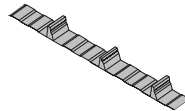
14) **Dachfenster (Einstieg)**

inkl. Einfassung

aus Metall mit Innenbekleidung in RAL 9002, Außenschale in Farbe und Güte der Dachprofile; Dachfenster einschl. Ausstellbügel, Aufsatzrahmen mit Verglasung und einer Absperrvorrichtung.
Innenmaß: 430 x 490 mm
Bauhöhe: 180 mm

15) **Zinkelement**

zum Schließen des Profilquerschnitts aus Titanzink 0,7 mm



16) **Solarklemme inkl. Montagewinkel**

(L = 150 mm, 250 mm und 450 mm)
Solarklemme aus Aluminium blank mit Edelstahlschrauben M10 x 40 mm, Muttern und Federringen
Montagewinkel aus Edelstahl 2 mm mit Langloch 10 x 30 mm



17) **Weiteres Zubehör:**

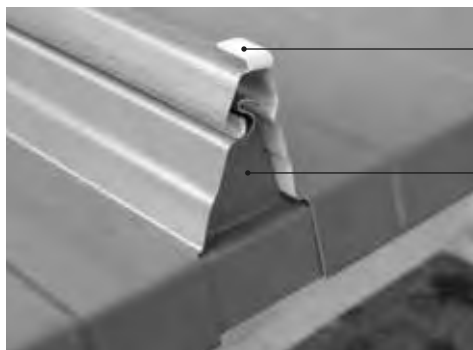
- Leitungshalter für den Blitzschutz
- Sicherungssysteme:
 - Einzelanschlagpunkt
 - Seilsicherungssystem
- Laufsteg und Trittstufe
- Profulfüller PE für kleine und große Sicke

2.2. First- und Traufenausbildung

Die Domitec-Profile sind im Firstbereich werkseitig wannenförmig hochgestellt und im Traufenbereich abgekantet (ausgenommen Tonnendächer). **Dadurch ist die Deckrichtung von links nach rechts vorgegeben. Bei Kurzlängen (< 2 m) und schräger Traufe erfolgt keine werkseitige Abkantung.** Die Abkantung des Untergurtes (Höhe 15–20 mm) ist vom Verarbeiter herzustellen.



Abb.: Werkseitige Firsthochstellung



Lasche

Traufenschließblech

Abb.: Werkseitige Traufenabkantung

Die werkseitige Traufenabkantung mit Rückkantung verhindert das Eindringen von Treibwasser und die Korrosion an der Schnittfläche.

Die Profile (DB 400 mm) für Tonnendächer werden bereits werkseitig ausgeklinkt, jedoch ist die Firsthochstellung und Traufenabkantung bauseits auszuführen.

Die Traufenschließbleche sollten mit den integrierten Zuluftöffnungen im Zuge der Montage der Domitec-Profilbahnen mit verlegt werden. Die Fixierung erfolgt durch Andrücken der Traufenabkantung.

2.3. Montage mit Halteprofil

Halteprofil = Distanzkonstruktion mit integrierten Haltebügeln

ACHTUNG! Deckrichtung beachten.

Am Beginn ist die Dachfläche auszumessen, auf Rechtwinkeligkeit zu prüfen und die Traufenlänge einzuteilen. Die Dachfläche muss „plan“ sein. Eventuelle Unebenheiten sind auszugleichen.

Die erste Halteprofilreihe ist mittels Schnurschlag auszurichten und zu montieren. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die **integrierten Haltebügel von der Traufe aus gesehen nach links gerichtet sind.**

Die Domitec-Profile sind im Firstbereich werkseitig wannenförmig hochgestellt und an der Traufe abgekantet, dadurch ist die **Deckrichtung von links nach rechts** vorgegeben.

Zum Befestigen der Halteprofile (außer Typ "Z") dürfen nur Schrauben ohne Dichtscheiben mit einer max. Schlüsselweite von 8 mm verwendet werden. Die Halteprofile "Z" und "U" sind an einem Ende verjüngt, um eine einwandfreie Überlappung zu ermöglichen. Zu beachten ist, dass die vorgesehenen Justierbohrungen exakt übereinstimmen. **Ausgenommen davon ist der Halteprofilstreifen, dieser wird mit Fuge gestoßen. Die Deckbreite ist bei jedem Stoß zu kontrollieren.**

Auf keinen Fall dürfen die Justierbohrungen zur Befestigung verwendet werden.

Nach dem Montieren der weiteren Halteprofile werden die Domitec-Bahnen nacheinander unter die Bügel des Halteprofils eingeschoben.

Bei der Montage der ersten Domitec-Bahn wird die zweite Bügelreihe um ca. 45 Grad zurückgestellt. Die Profilbahn wird in die erste Bügelreihe eingedreht. Anschließend wird die zweite Bügelreihe zur Fixierung der Profilbahn wieder in die ursprüngliche Position gebracht.

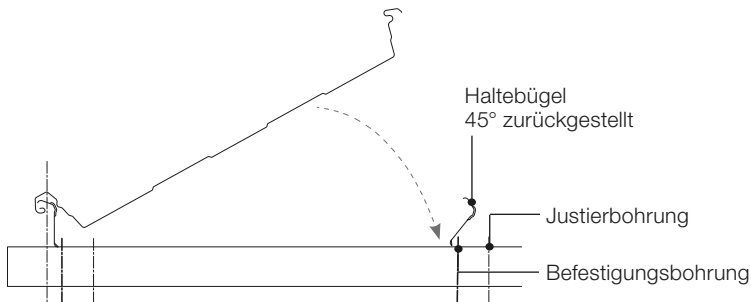


Abb.: Eindrehen der ersten Domitec-Bahn

Die Domitec-Profile werden unter die Bügelreihe der Halteprofile eingeschoben und rasten beim Übergriff durch Druck ein. Beim Domitec-Profil kann an jeder Stelle mit der Dacheindeckung begonnen werden. Dabei ist aber zu beachten, dass der linke Übergriff des Profils nicht im Halteprofil einrastet, da die vorhergehende (letzte) Bahn wieder unter die Bügelreihe eingeschoben werden muss.

ACHTUNG! Gegen Wind sichern.

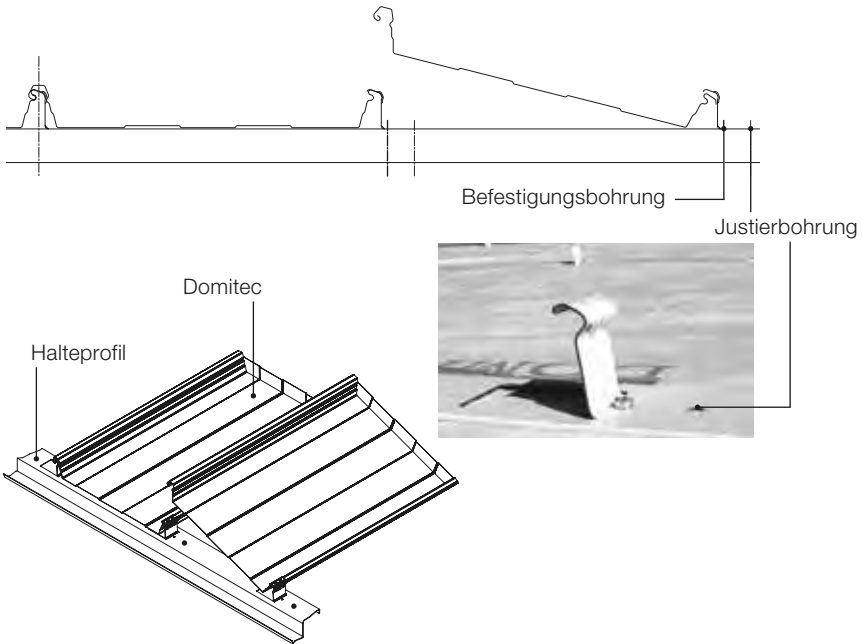


Abb.: Domitec-Halteprofil mit Bohrungen zur Befestigung bzw. Justierung

Bei der Befestigung der Halteprofile "Z" auf der Unterkonstruktion ist darauf zu achten, dass die Befestigungsschraube so nahe wie möglich am senkrechten Schenkel des Z-Profils bzw. Halteprofils "Z" gesetzt wird.

In den Rand- und Eckbereichen sind die erhöhten Windsoglasten, den technischen Baubestimmungen entsprechend, zu berücksichtigen. In der Regel sind die Abstände der Halteprofile in diesem Bereich zu halbieren.

Bei der Montage beschichteter Bauteile ist besonders sorgfältig vorzugehen, um Beschädigungen der Beschichtung zu vermeiden. Die Profilbahnen dürfen nie über Pfetten oder andere kantige Gegenstände gezogen werden.

ACHTUNG! Die Profilbahnen weisen auf der Oberfläche fertigungsbedingt einen leichten Ölfilm auf. Dadurch besteht bei feuchter Oberfläche erhöhte Rutschgefahr. Einzelne unverklebte Profilbahnen dürfen nicht begangen werden. Nach der Montage müssen für die nachfolgenden Gewerke lastverteilende und schützende Maßnahmen erfolgen.

2.4. Distanzkonstruktion diagonal (45°) verlegt

Halteprofil (45°) = Distanzkonstruktion mit diagonal integrierten Haltebügeln
ACHTUNG! DECKRICHTUNG BEACHTEN.

Am Beginn ist die Dachfläche auszumessen, auf Rechtwinkeligkeit zu kontrollieren und die Traufenlänge einzuteilen. Weiters ist die Dachfläche auf eventuelle Unebenheiten zu prüfen und wenn nötig auszugleichen.

Bei der Diagonalverlegung (45°) der Distanzkonstruktion ist als erster Arbeitsschritt das trauf- und firstseitige Halteprofil parallel zur Traufe zu montieren. Dabei ist zu beachten, dass die integrierten Haltebügel zum linksseitigen Ortgang zeigen und rechtwinkelig ausgerichtet sind. Anschließend ist an den ortgangseitigen Haltebügeln eine Richtschnur vom First zur Traufe zu spannen. Um die exakte Lage der Halteprofile (45°) zu bestimmen, sind folgende Schritte notwendig:

Beispiel (siehe Zeichnung):

- Haltebügel am Halteprofil (45°) abzählen = 8 Haltebügel
- Gleicher Vorgang auch beim Halteprofil (90°) am First und an der Traufe
- Beim 8. Haltebügel der Halteprofile (45° und 90°) wird die zweite Richtschnur parallel zur ersten gespannt.
- Der erste Haltebügel des Halteprofils (45°) muss exakt an der ersten Richtschnur und am 8. Haltebügel (= letzter) des Halteprofils (45°) an der zweiten Richtschnur ausgerichtet werden.

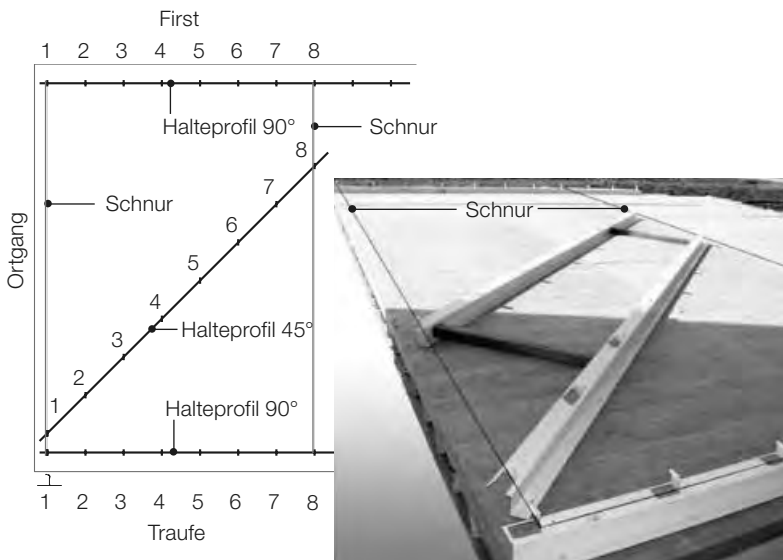


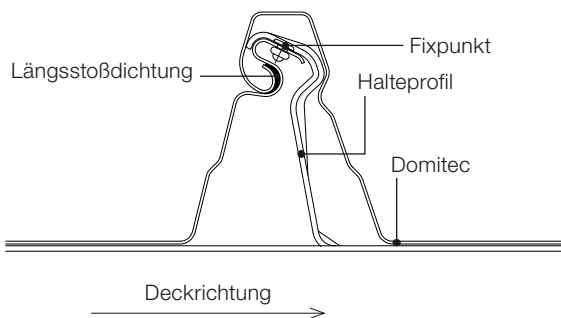
Abb.: Diagonalverlegung (45°)

Zu beachten ist der gemäß Statik vorgegebene Abstand der Halteprofile zueinander.

2.5. Fixpunktausbildung

Falls im Verlegeplan nicht anders vorgegeben, ist bei jeder Profillbahn je nach Bahnenlänge und Dachneigung im oberen Drittel ein Fixpunkt mittels Edelstahl-Blindniete (\varnothing 4,8 mm) zu setzen (siehe Abb.). Liegt der Fixpunkt nicht unmittelbar am First, muss die Längsdehnung vom Fixpunkt zum First bei der Ausbildung der Firstabdeckung berücksichtigt werden. Die Lage des Fixpunktes ist abhängig von der Sparrenlänge und der Dachneigung.

Der Obergurt der Domitec-Bahn ist mit dem Haltebügel mittels Edelstahl-Blindniete (\varnothing 4,8 mm) zu verbinden. Die Klemmlänge ist so zu wählen, dass der Schließkopf sicher ausgebildet wird (z. B. 4,8 x 8 mm). Durch das Überlappen der nächsten Profillbahn wird die Fixpunktausbildung abgedeckt.



Achtung!

KEIN Anbohren des seitlichen Übergriffs – nur der Obergurt darf durchbohrt werden!

Abb.: Fixpunktausbildung

In der Regel darf jede Domitec-Bahn **nur einen Fixpunkt** haben. Bei höherer Beanspruchung (Schneelast, Profillängen, Dachneigung und hohen Z-Profilen) ist mit dem Hersteller Rücksprache zu halten. Abhängig von der höheren Beanspruchung kann die Fixpunktausbildung unterschiedlich ausgeführt werden.



Abb.: Setzen des Fixpunkts mittels Edelstahl-Blindniete

Traufen-Schneefang

Die Montage der Traufenklemmen erfolgt ausschließlich bei jedem überlappenden Steg der Domitec-Profilbahnen; bei Deckbreite 300 mm ist wegen des Klemmenabstandes mit dem Hersteller Rücksprache zu halten. Der Traufen-Schneefang kann nur auf die Domitec-Profile mit Haltelaschen am Obergurt montiert werden.

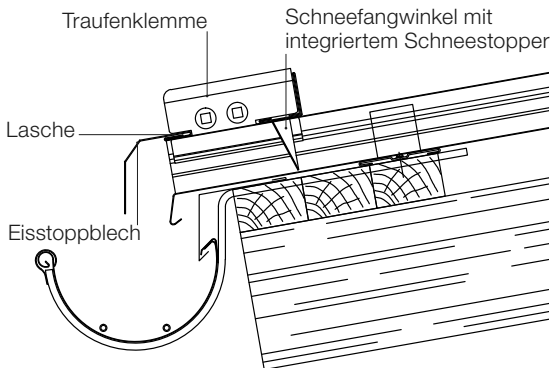


Abb.: Traufen-Schneefang

Der Traufen-Schneefang besteht aus Traufenklemmen, Schneefangwinkel inkl. Schneestopper und Eisstopplech. Die Haltelasche am Obergurt des Domitec-Profils dient als Rückhaltesicherung für den Traufen-Schneefang.

Das Eisstopplech wird von oben in die Haltelasche am Obergurt des Domitec-Profils eingeschoben. Anschließend werden die Traufenklemmen auf jedem überlappenden Steg platziert und mit den traufseitigen Schlitzen in das Eisstopplech eingeschoben. Der Schneefangwinkel mit den integrierten Schneestoppfern wird ebenso firstseitig in die vorgesehenen Schlitze der Traufenklemme eingeschoben. Die Winkel müssen an den Stößen dehnungsgerecht mit Fuge ausgeführt werden. Die Verbindung der einzelnen Winkel erfolgt mit einseitig vormontierten Muffen.



Abb.: Traufenklemme mit Schneefangwinkel

Die Traufenklemmen (L = 150 mm), bestehend aus stranggepresstem Aluminium, sind der Kontur des Profils angepasst. Das Klemmenpaar wird werkseitig mit zwei Edelstahlschrauben M10 x 40 mm miteinander verbunden. Bei der Befestigung der Traufenklemmen ist jede Mutter mit einem Anzugsmoment von 30 NM anzuziehen!

Durch das Zusammenschrauben werden die Schenkel der Traufenklemmen in einen leichten Winkel zur vertikalen Achse gestellt, wodurch der Schneefangwinkel und das Eisstopplech durch die Traufenklemme fixiert werden.

Schneefang (Standard)

Die Montage der Schneefangklemmen erfolgt **ausschließlich bei jedem überlappenden Steg der Domitec-Profilbahnen**, je nach Profillänge mindestens 20 mm oberhalb der Halteprofilreihe, dadurch wird eine höhere Klemmwirkung erzielt. Bei Deckbreite 300 mm ist wegen des Klemmenabstandes mit dem Hersteller Rücksprache zu halten. Die Schneefangklemmen sind aus stranggepresstem Aluminium (L = 150 mm) und der Kontur des Dachprofils angepasst.

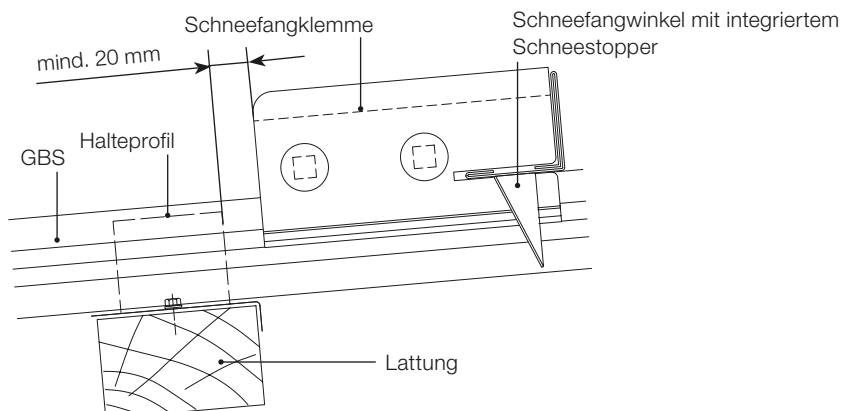


Abb.: Positionierung der Schneefangklemme

Die Anzahl der Schneefangreihen ist abhängig von Schneelast, Profillänge sowie Dachneigung und wird projektbezogen berechnet. In der nachstehenden Tabelle sind die theoretischen Maximalwerte angeführt.

Schneelast (kN/m ²)	Dachneigung			
	5°	10°	15°	20°
0,75	27,50	13,80	9,25	7,00
1,00	20,59	10,34	6,94	5,25
1,25	16,48	8,27	5,55	4,20
1,50	13,73	6,89	4,62	3,50
1,75	11,77	5,91	3,97	3,00
2,00	10,30	5,17	3,47	2,62
2,50	8,24	4,13	2,77	2,10
3,00	6,86	3,45	2,31	1,75

Tab.: Abstände der Schneefangreihen (in m) in Abhängigkeit von Schneelast und Dachneigung für Domitec-Dach, Deckbreite 500 mm.

Bei anderen Deckbreiten kann unter Heranziehung obiger Tabelle der Abstand der Schneefangreihen folgendermaßen berechnet werden:

$$\frac{\text{Deckbreite} = \text{DB "X"} \times 500}{\text{DB "X"}} = \text{Abstand der Schneefangreihen für DB "X"}$$

Die Schneefangklemmen sind mit den mitgelieferten Edelstahlschrauben M10 x 40 mm mit Muttern und Federringen gegeneinander zu fixieren. Jede Mutter der Befestigungsklemmen ist mit einem Anzugsmoment von 30 NM anzuziehen!



Abb.: Schneefangmontage

Der Schneefangwinkel mit den integrierten Schneestoppnern wird firstseitig in die vorgesehenen Schlitzte der Schneefangklemmen eingeschoben. Die Winkel müssen an den Stößen dehnungsgerecht mit Fuge ausgeführt werden. Die Verbindung der einzelnen Winkel erfolgt mittels einseitig vormontierter Muffen.

Durch das Zusammenschrauben werden die Schenkel der Schneefangklemmen in einen leichten Winkel zur vertikalen Achse gestellt, wodurch die Schneefangwinkel mit der gesamten Konstruktion fixiert werden.



Abb.: Abstand "a" ist gleichmäßig aufzuteilen!

2.7. Ausbildung der Querstöße

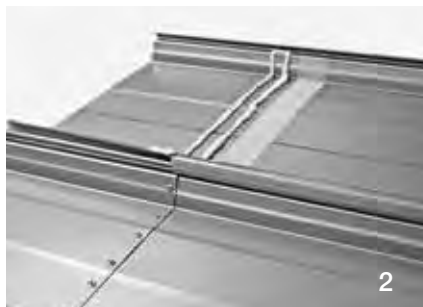
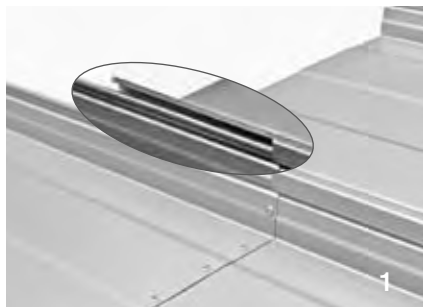
Querstöße sind nur zulässig, wenn auch unter Vollbelastung ein einwandfreier Wasserlauf möglich ist. Die Domitec-Profilbahnen sind kurz unterhalb der Befestigung zu stoßen, wobei in der Mitte der Überlappung ein zusätzliches Auflager geschaffen werden muss. Die Verklebung bzw. die kraftschlüssige Verbindung durch die Vernietung erfolgt unterhalb des Auflagers (siehe Seite 26, Abb. 1).

Querstöße sollten vermieden werden, da je nach Ausführung eine Erhöhung der Minstdachneigung erforderlich wird. Folgende Minstdachneigungen sind einzuhalten:

- ohne Querstöße bzw. mit geschweißten Querstößen mindestens 1,5° (2,6 %)
- mit eingedichteten Querstößen und/oder mit Durchbrüchen mindestens 2,9° (5 %)

Je nach Dachneigung und Windeinwirkung unterscheiden sich die Überdeckungslängen:

- bis 17° (30 %) muss die Überlappung der Profile mindestens 20 cm und
- bei größeren Dachneigungen mindestens 15 cm betragen.



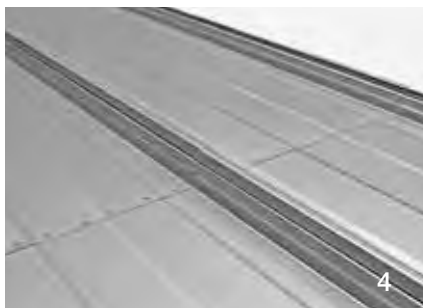
Die Überdeckungslänge am oberen Ende der traufseitigen Profilbahn anzeichnen. Den überlappenden Teil beim Obergurt des großen Steges der traufseitigen Profilbahn mit einer Eisensäge schräg hoch und mit einer Blechschere in Längsrichtung wegschneiden (Abb. 1).

Vor dem Aufbringen des Einkomponentenklebers sind die Überlappungsflächen bei den Profilbahnen zu reinigen (entfetten). Die Verarbeitung darf nur auf trockenem, fett- und staubfreiem Untergrund erfolgen. Hier muss, zum Kleber passend, ein geeigneter Metallreiniger angewendet werden. Wenn vorhanden, ist auch die Antikondensat-Beschichtung zu entfernen.

Bei Metallen dürfen keine essigsäurehaltigen Kleber verwendet werden.

Ableben und zweireihiges Aufbringen des Einkomponentenklebers auf die traufseitige Profilbahn über die gesamte Breite einschließlich der Stege (Abb. 2).

Je nach Art des Klebers sind die Verarbeitungs- und Anwendungsrichtlinien, die technischen Merkblätter sowie die Sicherheitsdatenblätter zu beachten.



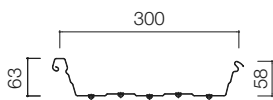
Aufsetzen und Anpressen der firstseitigen Profilbahn, wobei nach dem Andrücken der Domitec-Profilbahn die Dichtmasse (Einkomponentenkleber) durchgehend am Stoß sichtbar sein soll. Anschließend wird die firstseitige (obenliegende) Profilbahn durch Bohren ($\text{Ø } 4,9 \text{ mm}$) und Nieten mit der darunterliegenden Profilbahn kraftschlüssig mit Becher-Blindnieten $4,8 \times 8 \text{ mm}$ aus Edelstahl. Die Bohrungen müssen mit einem Abstand von 15 mm (vom Profilbahnrand bis Bohrlochmitte) ausgeführt werden (Abb. 3).

Je nach Deckbreite sind am Untergurt bis zu acht Becher-Blindnieten anzuordnen. In dieser Form werden die weiteren Profilbahnen montiert.

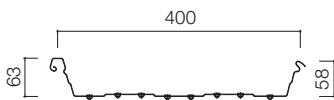
Nach dem Aushärten des Einkomponentenklebers sind die überschüssigen und sichtbaren Reste durch das Abziehen des Abdeckbandes und durch Abschneiden des Klebers zu entfernen (Abb. 4).

ACHTUNG! Beim Abschneiden des Klebers die Beschichtung nicht beschädigen. Anfallende Bohrspäne sind unmittelbar zu entfernen.

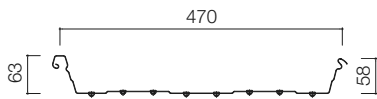
2.8. Bohr- bzw. Nietenbild am Untergurt



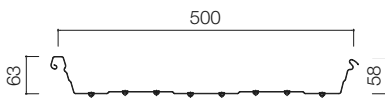
Deckbreite 300 mm



Deckbreite 400 mm



Deckbreite 470 mm

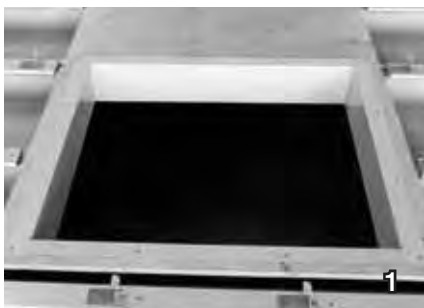


Deckbreite 500 mm

2.9. Montieren einer wärmegeprägten Lichtkuppel-Einfassung

Aus Transportgründen wird der gedämmte Lichtkuppel-Aufsatzkranz inkl. Einfassung zusammengebaut geliefert. Vor Montage muss der Außenteil durch Lösen vom Aufsatzkranz getrennt werden.

■ EINBINDEN DER LICHTKUPPEL-EINFASSUNG VORNE



Als erster Arbeitsschritt ist die Absicherung gegen Absturz gemäß den jeweiligen Vorschriften zu überprüfen. Je nach Dachaufbau (z. B. Trapez- oder Kassetten-Tragschale) muss vor der Einfassung der Öffnung, sonst im Zuge der Lattung, im vorderen und seitlichen Bereich der Lichtkuppel-Einfassung ein Auflager in der Breite von mindestens 150 mm geschaffen werden. Im hinteren Bereich muss das vollflächige Auflager 600 mm breit sein (Abb. 1).

Es kommen, je nach Fabrikat der Lichtkuppel, gedämmte Aufsatzkränze (Innen-teil) mit Dämmstoffdicken von 50 bis 80 mm zur Ausführung.

Zwischen dem umlaufenden Auflager und dem Aufsatzkranz ist eine luftdichte Verbindung mit geeigneten Dichtbändern herzustellen. Der Aufsatzkranz wird bei den werkseitig vorgestanzten Bohrungen (\varnothing 6 mm) mittels geeigneter Befestigungsmittel mit dem Auflager verschraubt (Abb. 2).

Nun können die traufseitigen Profilbahnen unterhalb der Lichtkuppelöffnung verlegt werden. Der Übergriff des überlappenden Steges zwischen der letzten durchgehenden und ersten kurzen Profilbahn darf in einer Länge von 2 m traufseitig nicht einrasten.

Beim letzten Auflager vor der Lichtkuppel beträgt der Mindestüberstand der Profilbahn 40 mm. Die Auflagerbreite von 50 mm darf nicht unterschritten werden. Die rechte kurze Profilbahn darf nicht unter den letzten Bügel des Halteprofils eingeschoben werden, dieser muss vorher um ca. 45° zurückgestellt werden.



Für die Markierungen an den Dachprofilen wird zuerst die Lichtkuppel-Einfassung über der Lichtkuppelöffnung platziert. Das traufseitige Ende der Lichtkuppel-Einfassung ist auf der außenliegenden Hochsicke der ersten und auf der letzten kurzen Profilbahn zu markieren (Abb. 3). Der äußere Aufsatzkranz (Lichtkuppel-Einfassung) kann dann wieder beiseite gelegt werden.

Anschließend beim Untergurt der seitlichen Profilbahn der Lichtkuppel-Einfassung Maß nehmen (wasserführende Breite). Die gemessene Breite plus 3 mm wird auf den Untergurt der ersten kurzen Profilbahn übertragen.

Die oben beschriebene Breite und die Markierung an der Hochsicke als linke Überlappungsfläche auf die Profilbahn übertragen. An der firstseitigen Hochstellung ist links von der Markierung in Schräge der Lichtkuppel-Einfassung eine 15 mm breite Lasche anzuzeichnen.

Die Hochkantung wird seitlich beim Steg und links der Lasche eingeschnitten. Dann den eingeschnittenen Teil mit einer Falzange nach oben umbiegen. Abschneiden der werkseitig vorgefertigten Hochstellung der Profilbahn, wobei die kuppelseitige Lasche für die Umkantung nach vorne stehen bleiben muss. Mit der Falzange ist die der Schräge angepasste Lasche nach vorne zu kanten.



Bei der linken kurzen Profilbahn den Obergurt vom großen Steg auf die Überlappungslänge mit der Eisensäge schräg hoch und mit der Bleischere in Längsrichtung wegschneiden. Fertige Ausklinkung mit dem übergreifenden Hafter (Bügel) des Halteprofils (Abb. 4/5).

Die rechte Überlappungsfläche auf die Profilbahn übertragen (Abb. 6) und wie beschrieben die firstseitige Hochstellung anpassen.



Am kleinen Steg den Obergurt in Länge der Überlappung mit einer Falzzange leicht öffnen (Abb. 7) und die Sicke etwas andrücken (Abb. 8), um ein exaktes Aneinanderliegen der Stege zu ermöglichen.

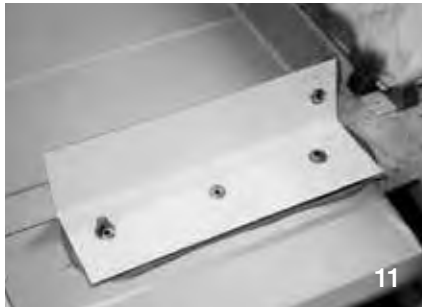


Passgenauigkeit des Ergänzungswinkels auf beiden Seiten der Lichtkuppel-Einfassung prüfen, um eine rückstausichere Verklebung zu gewährleisten (Abb. 9). Zur Kontrolle die Schräge des Ergänzungswinkels mit jener vom Seitenteil der Lichtkuppel-Einfassung vergleichen. Diese müssen gleich sein! Zwei oder drei Bohrungen (je nach Länge) mit $\varnothing 4,9 \text{ mm}$ für die Vernietung des Ergänzungswinkels mit dem Untergurt der Profilbahn und eine Bohrung mit der Lasche herstellen (Abb. 10).

ACHTUNG! Keine Verbindung mit der Halteleiste herstellen. Anfallende Bohrspäne sind umgehend zu entfernen.

Aufbringen des Einkomponentenklebers am Ergänzungswinkel beiderseits der Bohrlöcher; im Bereich der Lasche wird der Kleber hochgezogen. Bei Metallen dürfen keine essigsäurehaltigen Kleber verwendet werden.

Unser Vorschlag für das Verkleben ohne Voranstrich: MS-Polymer-Hybrid-Dicht- bzw. Klebstoff. Die Verarbeitungs- und Anwendungsrichtlinien, die technischen Merkblätter sowie die Sicherheitsdatenblätter des Kleberherstellers sind zu beachten. Die beiden zu verklebenden Flächen sind, wie später beschrieben, vorher zu reinigen.



Anschließend den Ergänzungswinkel an die Profilbahn anpressen und mit Becher-Blindnieten kraftschlüssig verbinden (Abb. 11).

Je nach Material der Dachdeckung müssen Becher-Blindnieten mit 4,8 mm x 10 mm aus Edelstahl verwendet werden.



Die zuvor beschriebenen Markierungen im Bereich des Obergurtes der ersten und letzten kurzen Profilbahn sind auf die restlichen kurzen Profile zu übertragen.

Die Zahnleiste "flach", Länge je nach Deckbreite von 1.830 mm bis 2.030 mm, muss auf das Maß der Hochkantung des Ergänzungswinkels und in Schräge des Seitenteils der Einfassung abgelängt werden. Die Zahnleiste wird 5 mm oberhalb der vorherigen Markierung auf den Obergurten der Profilbahnen durch Bohren und Nieten befestigt. Die Befestigung der Zahnleiste erfolgt mittig (Abb. 12/13).

Vor dem Aufbringen der Dichtmasse sind die Überlappungsflächen beider Teile, Einfassung und Profillbahnen, zu reinigen (entfetten). Die Verarbeitung darf nur auf trockenem, fett- und staubfreiem Untergrund erfolgen. Hier soll, zum Kleber passend, ein geeigneter Metallreiniger angewendet werden.

Bei Profilen mit Antikondensat-Beschichtung ist diese ebenfalls zu entfernen.



Abkleben der Profillbahnen (Abb. 14) sowie zweireihiges Aufbringen des Ein-Komponentenklebers auf den beiden äußeren kurzen Profillbahnen. Der Kleber muss auch auf dem Ergänzungswinkel links und rechts der Einfassung und an den beiden Stegen der Profillbahnen hochgezogen werden (Abb. 15/16).



Anpressen des Lichtkuppelseitenteils links und rechts an die Profillbahnen. Dabei ist darauf zu achten, dass nach dem Andrücken der Lichtkuppel-Einfassung die Dichtmasse durchgehend am Stoß sichtbar wird (Abb. 17).

Bohren und Vernieten der Seitenteile des Lichtkuppel-Aufsatzkranzes gemäß Bohrbild (Abb. Seite 56) mit der darunter liegenden Profillbahn. Die Bohrungen mit $\varnothing 4,9 \text{ mm}$ sind mit einem Abstand von 15 mm vom Profillbahnrand bis zur Bohrlochmitte auszuführen.

Pro Untergurt müssen je nach Breite bis zu acht Bechernieten und jeweils seitlich am Steg eine Becherniete angeordnet werden. Außerdem muss der Lichtkuppelseitenteil mit dem Ergänzungswinkel (Abb. 18) verbunden werden.



Durch die Vernietung mit Becher-Blindnieten 4,8 mm x 8 mm aus Edelstahl entsteht eine kraftschlüssige Verbindung zwischen der Lichtkuppel-Einfassung und den Dachprofilen.

Andrücken bzw. Schließen des traufseitigen Brustbleches der Lichtkuppel-Einfassung mit der Zahnleiste (Abb. 19).

■ EINBINDEN DER LICHTKUPPEL-EINFASSUNG HINTEN



Anbringen des Abdeckbandes vor der Zinkfüllerleiste (Abb. 20). Die Befestigung der Profilbahnen durch Halteprofile erfolgt unmittelbar hinter (oberhalb) der Einfassung.

Bei der Lichtkuppel-Einfassung wird bereits werkseitig der seitliche Steg bis zum Obergurt schräg nach oben und auf die Länge der Überlappung weggeschnitten.



Die Dachprofile sind mit der Unterkante der Zinkfüllerleiste bündig zu setzen. Der Obergurt (kleiner Steg) der Domitec-Bahn mit der seitlichen Anreifung ist mit einer schmalen Flachzange an den Obergurt vom Steg in Breite der Zinkfüllerleiste anzupassen.

Die zu verbindenden Flächen sind im Überdeckungsbereich zu reinigen. Wenn vorhanden, ist auch die Antikondensat-Beschichtung auf den Profilen zu entfernen.

Aufbringen des Einkomponentenklebers zweireihig (Abb. 21/22) in der jeweiligen Breite der firstseitigen Profilbahnen inkl. der Stege in Höhe der Zinkfüllerleiste.



Einschieben der Domitec-Bahn unter die Bügel des Halteprofils (Abb. 23). Im Bereich der Überlappung muss die Wulst des großen Steges in die werkseitige Ausklinkung der Lichtkuppel-Einfassung einrasten.

Ein exaktes Anarbeiten des kleinen Steges der Profilbahn an die Zinkfüllersicke ist erforderlich. Anschließend wird die Profilbahn an die Lichtkuppel-Einfassung angepresst und vernietet (Abb. 24).



Der Einkomponentenkleber muss am Stoß durchgehend sichtbar werden. Kraftschlüssiges Verbinden der Profilbahnen und der Lichtkuppel-Einfassung durch Bohren und Nieten gemäß Bohrbild (Abb. 25/26). Es müssen Becher-Blindnieten verwendet werden.



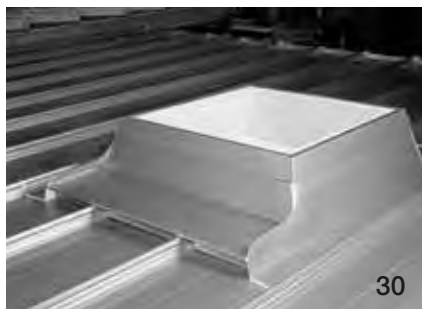
Die restlichen Profilbahnen firstseitig der Lichtkuppel-Einfassung montieren und die Bohrspäne umgehend entfernen (Abb. 27).

Die äußere Einfassung wird pro Seite mit entsprechenden Haftern am Innenteil der Lichtkuppel-Einfassung befestigt (Abb. 28).

Montieren des oberen Abschlussprofils am Aufsatzkranz der Lichtkuppel-Einfassung.

Nach dem Aushärten des Einkomponentenklebers sind die überschüssigen und sichtbaren Reste durch das Abziehen des Abdeckbandes zu entfernen.

ACHTUNG! Beim Abschneiden des Klebers darf die Beschichtung nicht beschädigt werden.



Fertige Einfassung nach der Einbindung in die Dachfläche (Abb. 29/30).

Die Dehnungsmöglichkeit der Dachprofile muss gewährleistet sein (siehe Punkt 2.5. Fixpunktbildung). Bei einer Fixpunktbildung im Bereich der Lichtkuppel-Einfassung ist auf die Ausdehnungsmöglichkeit der Profilbahn am First zu achten. Es darf pro Sparrenlänge nur ein Fixpunkt ausgebildet werden.

Je nach Metallart können Lichtkuppel-Aufsatzkränze eingeklebt oder verschweißt werden. Beim WIG-Schweißen von Aluminium wird eine Mindestdicke der Dachbahnen von 1,00 mm empfohlen.

Nähere Informationen erhalten Sie im Herstellerwerk.

Da sich die Bildbeschreibungen bei GBS und Domitec ergänzen, sollten beide Einfassungshinweise gelesen werden (1.9 und 2.9).

2.10. Kamineinfassung (Schornsteineinfassung)

Der Kamin/Schornstein ist ähnlich wie die Lichtkuppel einzubinden, jedoch ist der Vorderteil der Einfassung auf der Baustelle einzufalzen. Die Längsdehnung der Dachprofile muss bei sämtlichen Einfassungen berücksichtigt werden. Bei Einbindungen in bombierte Dachflächen ist mit dem Herstellerwerk Rücksprache zu halten.

2.11. Einfassung der Strangentlüftung beim zweischaligen Dachaufbau

Bei gedämmten Dachaufbauten ist die Einfassung der Strangentlüftung bis zur Oberkante des Kegelstumpfes zu dämmen, wobei auf die Dehnungsmöglichkeit zu achten ist.

Bei zweischaligen Dachaufbauten ist bei Dachöffnungen die Dampfsperre generell dicht anzuschließen, auf Luftdichtheit ist zu achten.

2.12. Lüfterfirst-Montage

Der Mindestüberstand der Profillbahn beträgt beim letzten Auflager am First 40 mm. Bei der Montage des Lüfterfirstes sind keine Bohrarbeiten mehr notwendig, da die Befestigung mit Klemmen erfolgt. Die Dachprofile sind am First bereits werkseitig wannenförmig hochgestellt.

Bei der Verlegung der Domitec-Profillbahnen ist darauf zu achten, dass die Profillbahnen am First fluchtend verlegt werden. Der durchgehende Firstspalt darf maximal 120 mm breit sein.

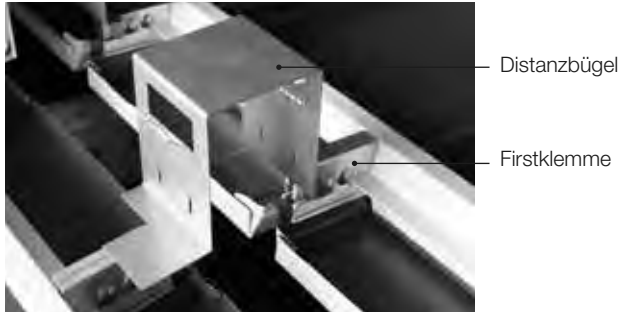


Abb.: Distanzbügel (Spanten) mit Klemmen

Die Unterkonstruktion des Lüfterfirstes besteht aus verzinkten Distanzbügeln und Firstklemmen; sie sind mit Laser oder Schnurschlag fluchtend auszurichten.

Das Klemmenpaar der Firstklemme (L = 120 mm) aus stranggepresstem Aluminium wird werkseitig mit zwei Edelstahlschrauben M10 x 40 mm miteinander verbunden. Von der firstseitigen Schraube wird die Mutter gelöst, der Distanzbügel mit der Firstklemme durch die Schraube verbunden und mit der Mutter wieder fixiert. Die Firstklemme ist der Kontur des Domitec-Profils angepasst. Auch auf der zweiten Seite des Distanzbügels muss mit der Edelstahlschraube ein weiteres Klemmenpaar befestigt werden. Da die Firstklemmen beidseitig mit Schlitzen versehen sind, können die Firstklemmen für Linkshänder auch gedreht werden.

Die Distanzbügel werden mit den Firstklemmen, je nach Deckbreite (Deckbreite/Abstand: 300/900 mm, 400/800 mm, 470/940 mm und 500/1 000 mm), auf jeden dritten oder zweiten Übergriff der Domitec-Profillbahnen aufgesetzt. An den jeweiligen Firstenden ist eine verstärkte Befestigung zu berücksichtigen, z. B. bei jedem überlappenden Steg. Anschließend werden auf beiden Seiten des Firstes die Zahnleisten traufseitig in die Schlitze der Firstklemmen eingeschoben.

Nach dem Ausrichten werden die Firstklemmen mit einem Drehmoment von 30 Nm gegeneinander verschraubt.

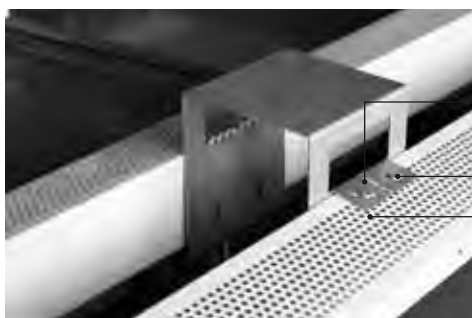
Durch das Zusammenschrauben werden die Schenkel der Firstklemmen in einen leichten Winkel zur vertikalen Achse gestellt, wodurch die Zahnleisten mit der gesamten Konstruktion fixiert werden.



Zahnleiste

Abb.: Unterkonstruktion mit Zahnleisten

Die seitlichen Anschlussbleche werden in die Zahnleisten eingehängt, mit den jeweils ausgestanzten Rückhaltern, die von oben nach unten gebogen werden, fixiert und mit Nieten befestigt. Durch die vorgestanzte Langlochung im Rückhalter und die Perforierung im Anschlussblech (Standardausführung ca. 375 cm²/m freier Lüftungsquerschnitt je Dachseite) ist keine Bohrung erforderlich. Anschließend werden die Anschlussbleche bei der Längsausstattung unterhalb der Rückhalter nochmals mit den Distanzbügeln einseitig vernietet.



Rückhalter

Befestigungsniete

Entlüftung

Abb.: Rückhalter des Distanzbügels und perforiertes Anschlussblech mit Befestigungsniete

Die Firstabdeckung wird an der Stirnseite der beiden Anschlussbleche eingeschoben und mit den seitlichen Anschlussblechen vernietet. Die Abdeckung der Querstöße erfolgt mit einem Überschubblech mittig vom Distanzbügel (siehe Abb. unten).



Überschubblech

Verbindungsniete

Abb.: Abdeckung mit Überschubblech

Die ortgangseitigen Firstabschlüsse sind nicht im Lieferprogramm enthalten (Ausführung gemäß der Vorgaben des Planers oder Bauherrn).

2.13. First-Montage

Der Mindestüberstand der Profilbahn beträgt beim letzten Auflager am First 40 mm. Bei der Montage des Firstes sind keine Bohrarbeiten mehr notwendig, da die Befestigung mit Klemmen erfolgt.

Das Unterbauprofil wird auf den Scheitel des Firstes gelegt; der durchgehende Firstspalt darf max. 100 mm breit sein. Je nach Deckbreite wird der Firstunterbau auf jedem zweiten oder dritten Übergriff der Domitec-Profilbahn (Deckbreite/Abstand: 300/900 mm, 400/800 mm, 470/940 mm, 500/1000 mm) aufgesetzt und mittels Schnurschlag oder Laser fluchtend ausgerichtet. Dabei wird das Unterbauprofil in die firstseitige und die Zahnleiste in die traufseitige Ausstanzung der Firstklemmen eingeschoben.



Abb.: Einschieben der Zahnleiste



Abb.: Unterbauprofil mit Klemme u. Zahnleiste

Die Firstklemmen ($L = 120$ mm) bestehen aus stranggepresstem Aluminium und sind der Kontur des Domitec-Profiles angepasst. Die Klemmen werden mit den mitgelieferten Edelstahlschrauben M10 x 40 mm gegeneinander fixiert. Jede Mutter der Befestigungsklemmen ist mit einem Anzugsmoment von 30 NM anzuziehen!

Die Firstabdeckung in eine der beiden Zahnleisten einhängen, in die zweite Zahnleiste einrasten und die Umkantung mit einer Falzzange schließen. Die Querstöße der Firstabdeckung werden mit Überschubblechen abgedeckt.



Abb.: Abdeckung mit Überschubblech



Abb.: First

Die ortgangseitigen Firstabschlüsse sind nicht im Lieferprogramm enthalten (Ausführung gemäß Vorgabe des Planers oder Bauherren).

2.14. Anschlüsse

Bei der Ortgangmontage bzw. bei den seitlichen Anschlüssen ist zwischen dem Obergurt des Profilsteiges und dem Einhängeprofil ein Dichtband aufzubringen.

Anschlussverblechungen, wie z. B. Ortgang, Warmdachfirst oder firstseitiger seitlicher Wandanschluss, sind den jeweiligen Detailvorschlägen zu entnehmen. Im bewitterten Bereich sind grundsätzlich Edelstahlnieten zu verwenden.

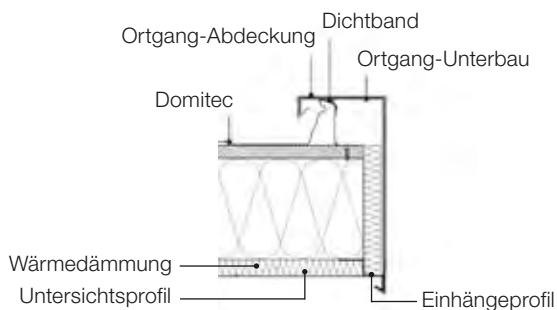


Abb.: Ortgang-Ausbildung

2.15. Begehbarkeit

Während der Montage und nach Fertigstellung des Daches dürfen die Profillbahnen von Einzelpersonen zu Reinigungs- und Wartungsarbeiten ohne lastverteilende Maßnahmen bis zu Stützweiten von ... m gemäß Zulassung begangen werden. Diese sind abhängig von Material, Materialdicke und von der Verlegung als Ein- oder Mehrfeldträger.

Bei Überschreitung der Stützweiten sind lastverteilende Maßnahmen (z. B. mit Holzbohlen 4 x 24 cm, Länge 3 m) vorzunehmen.

2.16. DOMICO Sicherungssysteme

Die DOMICO Anschlageneinrichtungen (EAP und Seilsicherung) dienen generell zum gleichzeitigen Sichern von max. vier Personen mit PSA (Persönliche Schutzausrüstung) gegen Absturz vom Dach. Je nach Dachform kann eine Kombination von **Einzelanschlagpunkt** und **Seilsicherungssystem** sinnvoll sein (siehe GBS Abb. Seite 42). Aus diesem Grund muss für jedes Dach eine Planung erstellt werden, die auch die Statik zu berücksichtigen hat. Dazu verweisen wir auf die nationalen Normen, Richtlinien und Regeln.

Für die Montage und Benutzung sind die entsprechenden Hinweise zu beachten.

3. Domisan®-Dach

3.1. Domisan mit Zubehör

1) GBS-Profil



2) Domitec-Profil



3) Traufenschließblech



GBS

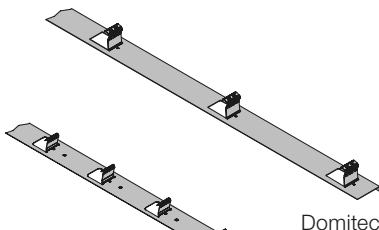


Domitec

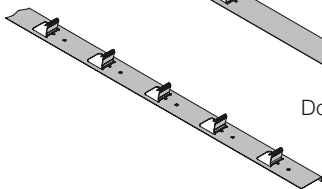
4) Gleitbügel für GBS



5) Halteprofil "L" (Winkelform)



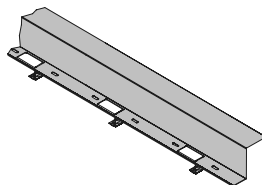
Domitec



GBS

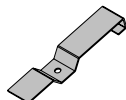
6) Auflagerprofil "D"

aus Stahlblech verzinkt u. beschichtet
 Materialdicke: 1,5 mm
 Bauhöhe: 40 mm (ungedämmt),
 bis 220 mm (je nach
 Dämmstoffdicke)



7) Rinnenhakenhalter

aus Stahlblech verzinkt und
 beschichtet, Materialdicke: 2 mm



8) Weiters Zubehör:

siehe Lieferprogramm
 GBS- bzw. Domitec-Dach

3.2. Vorbereiten des Wellplattendaches für die Montage

Prüfen Sie unbedingt vor Beginn der Arbeiten die betroffenen Bauteile auf Sicherheit und Tragfähigkeit. Ein direktes Betreten der Wellplatten ist nur eingeschränkt möglich (**ausschließlich über die Pfetten!**) und sollte daher von Fachleuten erfolgen.

Die bestehende Dachfläche ist auf lose oder schlecht befestigte Teile zu überprüfen. Diese entfernen, ersetzen oder befestigen und anschließend eine eventuell vorhandene Schneefangeinrichtung demontieren. Danach Entfernen der Lüftungsrohre und aller Bauteile, die nicht mehr benötigt werden, z. B. Regentinnen, Einlaufbleche, Dachabläufe, Firstabdeckungen und Blitzschutzeinrichtungen.

Entfernen und Lagern der eventuell vorhandenen Antennenanlagen und Wiedermontage nach Fertigstellung der neuen Dachdeckung. (Für diese Arbeiten ist ein autorisiertes Unternehmen zu beauftragen!)

3.3. Traufenausbildung mit neuer Dachrinne

Die vertikalen Schenkel der Traufensteine kürzen, bestehende Hängerinnen demontieren und Rinnenhaken abschneiden. Anschließend erfolgt die Montage des Auflagerprofils und der Rinnenhakenhalter. In der Höhe der Wellplatte wird ein Traufengitter befestigt. Die Abstände der Rinnenhakenhalter sind im Traufenbereich auf die jeweiligen Rinnenmaterialien abzustimmen.

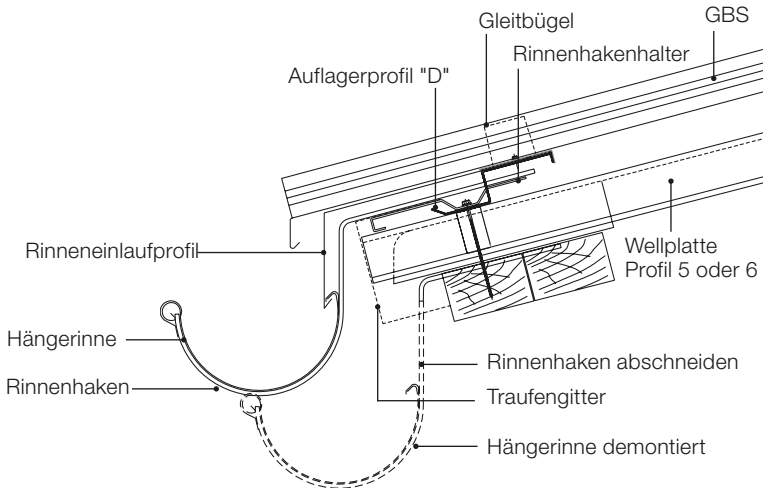


Abb.: Traufenausbildung

3.4. Distanzkonstruktion in der Dachfläche

Vor der Montage des Auflagerprofils "D" sind die Rechtwinkeligkeit sowie die First- und Traufenlänge der Dachfläche zu prüfen. Unregelmäßigkeiten in der Deckbreite bei Wellplattendächern sind besonders zu berücksichtigen. Die bestehende Befestigung ist zu lösen. Das Auflagerprofil "D" ist mit der bestehenden Unterkonstruktion zu verschrauben. Die Befestigungsmittel sind je nach Unterkonstruktion zu wählen. Die weitere Vorgehensweise bei der Dach-eindeckung entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Kapitel (GBS oder Domitec).



Abb.: Auflagerprofil "D" mit Domitec-Halteprofil "L"

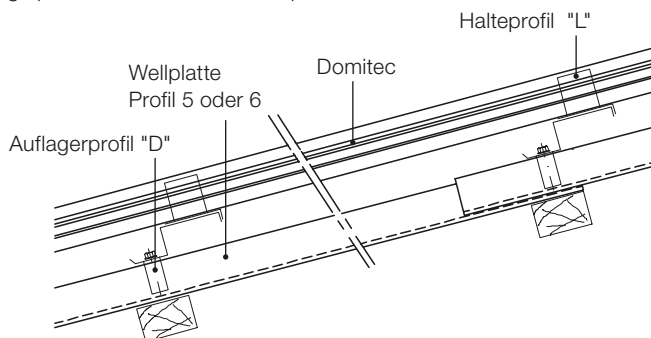


Abb.: Domisan-Dach in ungedämmter Ausführung

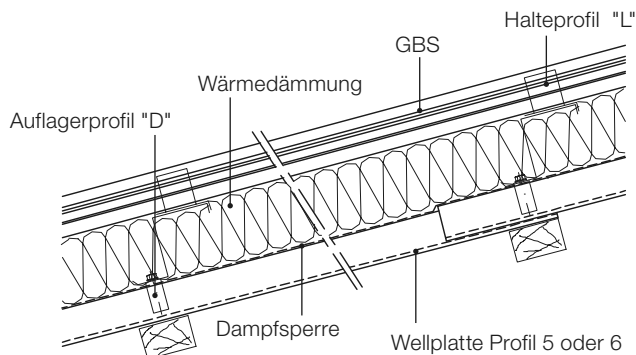


Abb.: Domisan-Dach in gedämmter Ausführung



DOMICO Dach-, Wand- und Fassadensysteme KG

Kunden- und Kompetenzzentrum

A-4870 Vöcklamarkt · Mösenthal 1
Tel. +43 7682 2671-0 · Fax +43 7682 2671-249
E-Mail: office@domico.at · www.domico.at

Werk I · Fassadenproduktion

A-4870 Vöcklamarkt · Salzburger Straße 10

Werk II · Dachproduktion

A-4870 Vöcklamarkt · Mösenthal 1

Werk III · Elementproduktion

A-4720 Pötting · Oberaschach 17
Tel. +43 7682 2671-0 · Fax +43 7682 2671-299
E-Mail: office@domico.at · www.domico.at

DOMICO Deutschland

D-91207 Lauf/Pegnitz · Hämmernplatz 15
Tel. +49 9123 999048 · Fax +49 9123 999050
E-Mail: office@domico.de · www.domico.de

DOMICO CZ, spol. s r.o.

CZ-594 01 Velké Mezíříčí · Prumyslová 2089
Tel. +420 566 521 592 · Fax +420 566 521 592
E-Mail: office@domico.cz · www.domico.cz